

MARKT AKTUELL

Steirischer Marktbericht Nr. 11 vom 12. März 2026, Jg. 58

E-Mail: markt@lk-stmk.at

Multikrisen bewegen die Agrarmärkte

Die geopolitische Lage im Nahen Osten und Zollverwerfungen verändern die aktuellen Warenströme und haben insbesondere auch Auswirkungen auf den Energiesektor. Wenn man bedenkt, dass etwa der Bioethanolmarkt direkt preisabhängig zum Ölpreis reagiert, dann kann man die Auswirkungen absehen. Schließlich hat allein die USA - je nach Höhe des Erdölpreises - jährlich etwa 140 Mio.t Körnermais, das sind rund 35% des Gesamtverbrauchs, in der Versprittung. Wenn also die Erdölpreise anziehen, dann wird auch die Nutzung von Körnermais, Zuckerrohr oder pflanzliche Öle attraktiver und saugt Bestände vom Markt ab. Das lässt den gesamten pflanzlichen Preise-Komplex steigen, und das sieht man derzeit auch auf den Warenterminbörsen. Gleiches gilt für den Düngemarkt, hier herrscht ebenfalls eine direkte Korrelation mit der Teuerung von Energie. So wird laut Experten der Stickstoff-Handelsdüngerpreis zu rund 80 Prozent vom Gaspreis bestimmt, da dies der größte Kostenfaktor ist. Dauert die Teuerungsphase an, sind Düngerpreiserhöhungen die direkte Folge. Somit kann sich die diesbezügliche Preisphase von 2022 wiederholen. Mit einem - evtl. teilweisen - Öffnen der Straße von Hormus dürfte aber auch die Ent-

spannung schlagartig von Statten gehen. Somit ist auch aktuelles längerfristiges Einlagern von Diesel oder Dünger möglicherweise ebenfalls mit Vorsicht zu genießen. Ferner setzt die US-Zollpolitik die



„Spätestens jetzt müssen Strukturen für eigene unabhängige Energieressourcen hochgebracht werden.“

Robert Schöttel, Marktreferent LK Steiermark

Agrarmärkte unter Druck und verändert die Handelsströme. So sorgt der neue EU-US-Handelsdeal und neue Zollankündigungen der USA derzeit für gehörige Bewegung auf den Märkten, mit ungewissem Ausgang. Besonders sensibel sind Forderungen der amerikanischen Seite nach breiteren Exportkorridoren für Rindfleisch – inklusive des seit Jahren strittigen Themas hormonfreier Produktion. Durch die neuen US-Zölle zeigt sich der US-\$ schwächer. Das führt dazu, dass Exportprodukte aus der EU im Vergleich teurer werden und an Wettbewerbsfähigkeit verlieren. Besonders betroffen wären preissensitive Märkte wie Getreide, Molkereiprodukte oder Futtermittelkomponenten.

Es zeigen aber Modellrechnungen,

dass die größten wirtschaftlichen Belastungen durch die neuen Zölle bei den beiden Wirtschaftsriesen USA und China selbst liegen. Dieser bilaterale Agrarhandel, insbesondere bei Sojabohnen, Mais und anderen Rohstoffen, bricht spürbar ein. Für die EU ergeben die Analysen hingegen ein vergleichsweise stabiles Gesamtbild. Mehr noch: Die Rückgänge im US-China-Agrarhandel eröffnen europäischen Produzenten neue Absatzchancen. Da China fehlende US-Lieferungen substituieren muss, könnten verstärkt EU-Waren wie Ölsaaten, Getreide und verarbeitete Agrarprodukte gefragt sein. Am Beispiel der steirischen Schlachthoffreigaben bemerkt man bereits eine liberalere Haltung Chinas für EU-Agrarprodukte.

In Summe ergibt sich für die Agrarwirtschaft der EU ein zunehmend unsicheres Umfeld. Die US-Zollpolitik folgt derzeit weniger festen wirtschaftlichen Regeln als politischen Prioritäten. Für EU-Agrarexporteure wie Landwirte bedeutet das volatile Rahmenbedingungen, insbesondere werden Preisschwankungen zunehmen. Das erschwert die Planungssicherheit für Investitionsentscheidungen. Jedenfalls dürften global handelbare Güter und Lebensmittel auch längerfristig höhere Preisebenen einnehmen.

Lukas Oßberger, Robert Schöttel

Märkte

13. März bis 12. April

Zuchtrinder

9.4. Greinbach, 10.45 Uhr

Nutzrinder/Kälber

17.3. Greinbach, 11 Uhr

24.3. Traboch, 11 Uhr

31.3. Greinbach, 11 Uhr

8.4. Traboch, 11 Uhr

Veranstaltungen

21.3. Steiermarkschau Schafe

Wechselkurs

Q: agrarzeitung.de 10.3. Vorw.
Euro / US-\$ 1,164 +0,003

Energiepreise

	10.3.	Vorw.
Erdöl-Brent, US-\$ je bbl	91,92	+8,21
Diesel, günst. steirische Tankstelle, E-Control	1,600	+0,15
Diesel ICE London, US-\$, Kontr. März	1.117,8	+68,00

Agrarpreisindex

2020 = 100, Q: Stat.Austria, *vorl. Werte

	Einn. mit öff. Geld	Aus- gaben	Einn. % z.VJ
2023	132,0	128,2	-1,86
2024	1. Quar. 129,1	126,5	-3,37
	2. Quar. 132,5	126,4	-1,71
	3. Quar. 131,3	126,0	+0,31
	4. Quar. 132,9	126,2	+2,63
2024	131,5	126,3	-0,38
2025*	1. Quar. 134,0	128,5	+3,80
	2. Quar. 141,6	129,8	+6,87
	3. Quar. 137,5	129,2	+4,72

Märkte online

QR-Code scannen →

oder besuchen Sie uns auf:

<https://stmk.lko.at/>



Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

SCHWEINEMARKT: Zügige Vermarktung von Lebendschweinen



Erzeugerpreise Stmk

26. Februar bis 4. März
inkl. eventueller Zu- und Abschläge

Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	1,78	+0,06
E	1,68	+0,04
U	1,45	-0,02
Ø S-P	1,75	+0,05
Zuchten	0,82	+0,03

EU-Erzeugerpreise

Kl.E, je 100 kg; Q: EK	Wo.09	Vorw.
EU	152,69	+3,15
Österreich	169,19	+4,99
Deutschland	162,45	+4,83
Niederlande	-	-
Dänemark	145,35	-1,08

Notierungen Styriabrid

Basispreise lt. Preismasken in kg	Kurs	Vorw.
Schweinehälften, 5. - 11.3.	1,56	+0,04
Zuchtsauen, 5. - 11.3.	0,84	+0,04
ST-Ferkelstückpr. 31kg, 9. - 15.3.	85,55	+3,75

Notierungen international

je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net	Kurs	Vorw.
Dt.Internet-Schweinebörse, 6.3.	1,69	+0,06
Dt.VEZG Schweinepreis 5.-11.3.	1,60	+0,05
VEZG Ferkelpreis, Stk., 9.-15.3.	51,00	+3,00
Schweine E, Bayern, Wo.09 Ø	1,60	+0,06

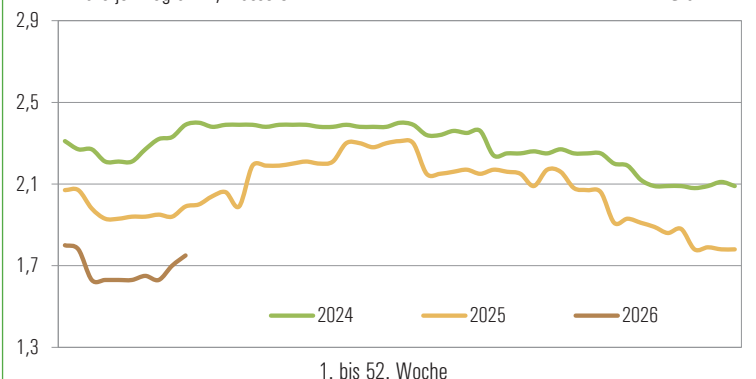
LK Landwirtschaftskammer
Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
www.stmk.lko.at, markt@lk-stmk.at

Schlachtschweine

in Euro je Kilogramm, Klasse S-P

Grafik: LK



Die heimische Notierung erhöhte sich weiter. Dadurch wird zögerlicher abgegeben. Der Fleischmarkt spiegelt die Dynamik des Lebendmarktes nicht zur Gänze wider.

Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 11

Futtergerste, ab HL 62	175 – 180
Futterweizen, ab HL 78	185 – 190
Mahlweizen, ab HL 78;12,5 P	205 – 210
Körnermais, interv.fähig	190 – 200
Sojabohne, Speisequal.	390 – 400

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel je t lose (Basis 5 t), ab Lager, KW 11

Sojaschrot 44% lose	435 – 440
Sojaschrot 44% lose, o.GT	500 – 505
Sojaschrot 48% lose	460 – 465
Sojaschrot 48% lose, o.GT	520 – 525
Rapsschrot 35% lose	305 – 310

Heu und Stroh

Erzeugerpreise je 100 kg inkl. Ust., Stroh inkl. Zustellung, Preiserhebung bei steir. Maschinenringen

Heu Kleinballen ab Hof	20 – 26
Heu Großballen ab Hof	17 – 22
Stroh Kleinballen	25 – 33
Stroh Großballen geschnitten	16 – 20

Silage

Erzeugerpreise je Ballen inkl. Ust., Preiserhebung bei steir. Maschinenringen

Siloballen ab Hof Ø 130 cm	30 – 40
Siloballen ab Hof Ø 125 cm	28 – 35

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	4,10 – 4,50
Qualitätsklasse II	3,80 – 4,05
Qualitätsklasse III	3,20 – 3,75
Qualitätsklasse IV	2,80 – 3,15
Altschafe und Widder	0,40 – 1,20

Lämmer Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 – 28 kg warm, o. Innereien, je kg inkl. Ust. ohne Zuschläge

Klasse E2	7,80	Klasse E3	7,12
Klasse U2	7,57	Klasse U3	6,89
Klasse R2	7,23	Klasse R3	6,55
Klasse O2	6,44	Klasse O3	6,10
ZS AMA GS	0,56	ZS Bio-Austria	0,68
Schafmilch-Erzeugerpreis, Februar	1,19		

Apfellerstand Steiermark

IP-Ware, in Tonnen, per 1. März

2017/2018	35.066
2018/2019	73.821
2019/2020	53.412
2020/2021	61.399
2021/2022	59.993
2022/2023	74.409
2023/2024	57.609
2024/2025	30.251
2025/2026	68.971

Nutzrindermarkt Traboch: Kälberpreise fest

10. März	Zwein.: Ø-Gew./N.Pr.		Milchr.: Ø-Gew./N.Pr.		Kreuzg.: Ø-Gew./N.Pr.	
Stierkälber bis 80 kg	72,03	11,12	72,38	3,09	76,17	10,51
Stierkälber 81-100 kg	91,64	10,90	90,21	3,42	92,07	10,62
Stierkälber 101-120 kg	110,04	9,85	111,50	3,53	111,14	8,93
Stierkälber 121-140 kg	128,57	9,05	126,00	4,40	128,75	9,48
Stierkälber über 141 kg	171,92	7,72	154,50	4,40	174,22	7,95
Summe Stierkälber	110,82	9,63	93,90	3,52	114,10	9,26
Kuhkälber bis 80 kg	70,33	6,35	–	–	74,67	9,48
Kuhkälber 81-100 kg	93,30	7,70	–	–	89,50	9,44
Kuhkälber 101-120 kg	111,11	7,55	–	–	108,42	8,39
Kuhkälber 121-140 kg	130,00	7,50	–	–	130,40	8,46
Kuhkälber über 141 kg	200,10	5,72	–	–	202,38	6,00
Summe Kuhkälber	117,45	6,67	–	–	119,88	7,90
Einsteller bis 12 M.	394,64	4,84	–	–	330,21	5,13
Kühe nicht trächtig	762,78	2,81	723,50	2,72	759,00	3,30
Kalbinnen bis 12 M.	289,17	4,38	–	–	320,63	4,71
Kalbinnen über 12 M.	584,38	3,28	562,00	2,38	491,25	3,49
Ochsen über 12 M.	710,80	3,50	661,50	3,01	708,00	3,67

Milchkennzahlen international

Q: EK, IFE, LTO

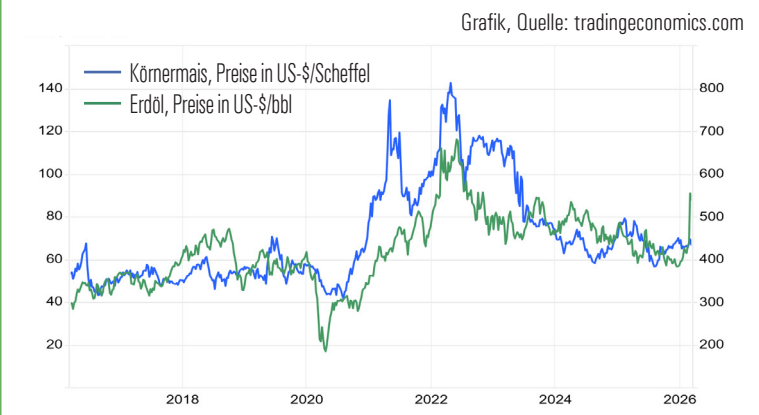
	Kurs	Vorper.
Spotmilch Italien, 1.3.	21,0	22,5
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Februar	33,9	30,3
Kieler Börsenmilchwert Frontmonat,März, 9.3.	38,5	37,0
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 3.3.	+ 5,7%	+ 3,6%

Erzeugerpreise Lebendrinder

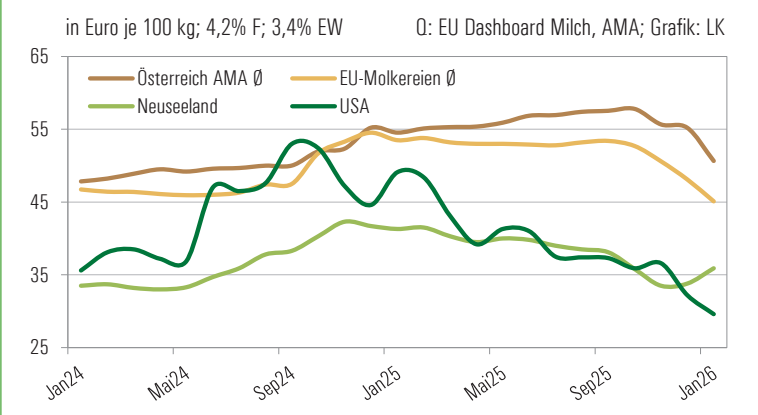
2. bis 8.3., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	754,50	3,10	+ 0,15
Kalbinnen	493,00	3,81	+ 0,09
Einsteller	364,50	4,12	– 0,15
Stierkälber	112,50	8,68	+ 0,14
Kuhkälber	116,50	7,44	+ 0,51
Kälber ges.	114,50	8,44	+ 0,22

Preis-Zusammenhänge Körnermais zu Erdöl

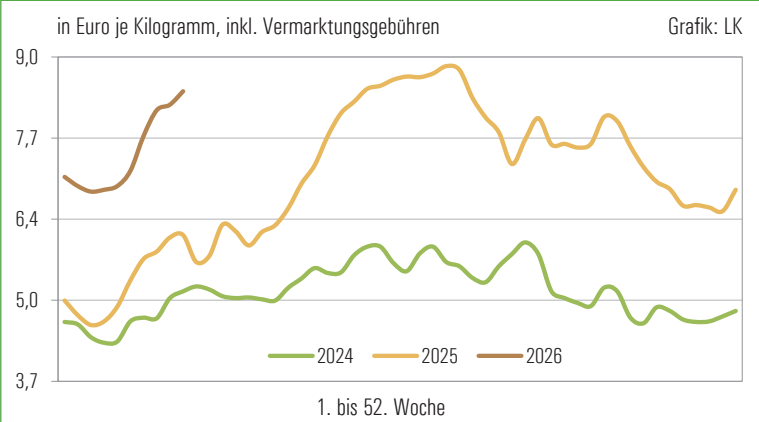


Internationaler Milchpreisvergleich



SCHLACHTRINDERMARKT: Knappe Verfügbarkeiten bestimmen Preise

Kälber lebend



Die Schlachtkuhkategorien bzw. Verarbeitungsfleisch stehen aktuell hoch im Kurs. Auch Spezialprogramme tendieren aufgrund knapper Verfügbarkeit fester.

Notierung Rind Steiermark

9. bis 15.3., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/480)	7,07/7,11
Ochsen (300/460)	7,07/7,11
Kühe (300/420)	5,19/5,45
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24M	6,63
Programmkalbin (245/323)	7,07
Schlachtkälber (88/110)	9,30
Infos unter: 03833/20070-44	

Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (335/440), bis 36 M.	7,68
ALMO Kalbin R3 (310/420), bis 30 M.	7,58
Styriabeef, JN-Proj./R2/3, ab 200 kg kalt	7,98
Murbodner-Ochse EUR2/3/4	7,65

Zuschläge Rind Steiermark (in Cent)

AMA: Stier bis 20 M. **17**
Ochse bis 30 M. **20**; Kalbin bis 24 M. **33**
Bio: Ochse <30 M. (Kl.2,3,4) **39**; Kuh (Kl.1-5) **72**; Kalbin <36 M. (Kl.2,3,4) **71**
M gentechnikfrei:
Kuh: GTF Zuschlag bis **35 Cent**

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, Mär. auflaufend bis KW 10 im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	–	–	–
U	7,33	5,91	7,24
R	7,20	5,73	7,02
O	–	5,29	6,57
Summe E-P	7,27	5,43	7,09
Tendenz	+ 0,03	– 0,09	– 0,16